

**POSTULAT** von Lucius Dürri (CVP, Zürich), Brigitta Leiser-Burri (CVP, Regensdorf) und Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon)

betreffend Strategie zur Sicherung eines quantitativ und qualitativ ausreichenden Angebots an Fachkräften

---

Der Regierungsrat wird ersucht, einen Bericht im Sinn einer Strategie zu verfassen, der aufzeigt, wie die negativen Auswirkungen des sich mutmasslich ab 2009 auf Grund der demographischen Verhältnisse abzeichnenden Fachkräftemangels im öffentlichen und privaten Bereich verhindert oder gemindert werden können. Dabei sind insbesondere folgende Bereiche zu beleuchten:

- verstärktes Engagement weiblicher Fachkräfte unter Einbezug der notwendigen Rahmenbedingungen wie familienergänzende Massnahmen, Teilzeitstellenangebot, Karrieremöglichkeiten, Gleichstellungsmassnahmen etc;
- Lohn- und Arbeitsbedingungen des öffentlichen Personals im Vergleich mit Angestellten im privaten Sektor; Massnahmen und Anreize, um eine Abwanderung in die Privatwirtschaft zu verhindern;
- Lehrstellenbereich;
- Aus- und Weiterbildungsaspekte;
- Einbezug des Seniorenpotenzials für den Arbeitsmarkt;
- Engagement ausländischer Fachkräfte;
- soziale Aspekte;
- Vergleich mit andern, die Schweiz konkurrenzierenden Ländern.

Lucius Dürri  
Brigitta Leiser-Burri  
Josef Wiederkehr

Begründung:

Die fortschreitende Überalterung der Bevölkerung in der Schweiz hat nicht nur Konsequenzen auf die Sozialversicherungen, sondern wird gemäss zahlreicher Untersuchungen ab 2009 zu einem empfindlichen Mangel an Fachkräften führen. Davon sind sowohl die öffentliche Hand wie auch die Privatwirtschaft betroffen. Zürich als wichtigster Wirtschaftsstandort der Schweiz ist dieser Entwicklung besonders ausgesetzt. Es gilt deshalb seitens des Kantons möglichst bald jene Massnahmen aufzuzeigen bzw. zu ergreifen, welche die negativen Auswirkungen möglichst verhindern oder doch zumindest mindern können.